22. August 2025

Märkische Kliniken
» Inside «

Kommentar von Dr. Thorsten Kehe

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Marktentwicklung in der psychosomatischen Medizin verdeutlicht sehr klar, wie wichtig unser Engagement in diesem Bereich ist. Immer mehr Menschen leiden unter psychosozialen Belastungen, die Zahl der Patientinnen und Patienten mit seelischen Erkrankungen steigt seit Jahren kontinuierlich. Daraus resultiert ein wachsender Bedarf an qualifizierten stationären wie ambulanten Angeboten, und auch die öffentliche Diskussion rund um psychische Gesundheit unterstreicht die Bedeutung dieser Versorgungsfelder. Für uns als Kliniken bedeutet das, rechtzeitig die richtigen Weichen zu stellen, um den Menschen in unserer Region auch künftig bestmöglich helfen zu können.

Umso erfreulicher ist es, dass wir mit unserer Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie hervorragend aufgestellt sind. Bereits Herr Dr. Hildebrand als ehemaliger Klinikdirektor hat eine sehr gute Struktur geschaffen und Frau Dr. Pfeiffer und ihr engagiertes Team haben die Klinik im letzten Jahr mit viel Fachkompetenz und Leidenschaft weiterentwickelt. Neue Schwerpunkte, eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit und patientenzentrierte Behandlungskonzepte tragen entscheidend dazu bei, dass unsere Klinik überregional einen sehr guten Ruf genießt. Dieses Wachstum ist nicht selbstverständlich, sondern Ergebnis kontinuierlicher Arbeit, Innovation und großer Teamleistung.

Besonders hervorheben möchte ich, dass die Klinik es geschafft hat, trotz der bekannten Herausforderungen im Gesundheitssystem – etwa Fachkräftemangel, steigende regulatorische Anforderungen und ökonomischer Druck – eine stabile und zukunftsfähige Struktur aufzubauen. Das ist eine Leistung, die nur durch eine enge Zusammenarbeit aller Berufsgruppen möglich ist: von der ärztlichen Leitung über die Pflege und Psychotherapie bis hin zu den administrativen und unterstützenden Bereichen.

Dafür möchte ich Frau Dr. Pfeiffer und allen Mitarbeitenden ausdrücklich danken. Sie zeigen eindrucksvoll, dass das Klinikum Lüdenscheid auch im Bereich der psychosomatischen Medizin zu den wichtigen Akteuren der Versorgung zählen und damit einen wertvollen Beitrag für unsere Patientinnen und Patienten leisten. Dieses Engagement macht uns als Gesamtunternehmen stark und unterstreicht unseren Anspruch, eine moderne und verlässliche Gesundheitsversorgung in der Region zu garantieren. Darauf können wir alle gemeinsam stolz sein.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Dr. Thorsten Kehe
Vorsitzender der Geschäftsführung

Interview mit Frau Dr. Corinna Pfeiffer, Direktorin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Frau Dr. Corinna Pfeiffer ist nun ein Jahr an Bord des Klinikums Lüdenscheid. Eine gute Gelegenheit zu berichten, was sie in dem sicherlich spannenden ersten Jahr erlebt hat.

Frau Dr. Pfeiffer, wie haben Sie das erste Jahr als Klinikdirektorin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie erlebt – welche besonderen Herausforderungen und Erfolge gab es bisher?

Mein erstes Jahr als Klinikdirektorin war sehr dynamisch – getragen von einem engagierten Team, aber auch geprägt von der Verantwortung, die Breite und Tiefe unseres psychosomatischen und psychotherapeutischen Angebots weiterzuentwickeln.

Eine der größten Herausforderungen war sicher die Etablierung neuer Strukturen – etwa in Bezug auf die Weiterentwicklung von Therapieangeboten und Veränderung von Arbeitsprozessen. Gleichzeitig war es unglaublich motivierend zu sehen, wie viel Engagement und Kompetenz im multiprofessionellen Team der Klinik steckt. Besonders gefreut hat mich, dass wir gemeinsam erste erfolgreiche Veränderungen umsetzen konnten – etwa in der Etablierung neuer Behandlungsangebote und störungsspezifischer Behandlungssettings im stationären Bereich für Menschen mit Adipositas und Essstörungen, Stress- und Belastungsstörungen sowie Somatischen Belastungsstörungen und Psychokardiologischen Erkrankungsbildern.

Welche neuen Ansätze oder Projekte möchten Sie in Ihrer Klinik in Zukunft besonders fördern, um die Behandlung und Betreuung der Patienten weiter zu verbessern?

Einer meiner wichtigsten Ansätze für die kommenden Jahre ist es, die Reichweite unserer Klinik deutlich zu erhöhen – denn wir wissen, dass viele Menschen mit psychosomatischen Erkrankungen noch immer keinen passenden Zugang zur spezialisierten Versorgung finden. Hier möchten wir gezielt Netzwerke stärken, mit Zuweisenden enger zusammenarbeiten und digital wie persönlich besser sichtbar werden.

Parallel dazu wollen wir die psychoonkologische Versorgung am Klinikum personell und strukturell ausbauen, denn der Bedarf wächst kontinuierlich. Wir erleben, wie sehr Menschen mit onkologischer Erkrankung von einer frühzeitigen psychotherapeutischen Begleitung profitieren – sei es bei der Krankheitsverarbeitung, im Umgang mit Ängsten oder in familiären Kontexten. Unser Ziel ist es, diese Versorgung sowohl stationär als auch ambulant weiter zu stärken.

Daneben werden wir auch unsere anderen Schwerpunkte weiterentwickeln – etwa durch spezifische Nachsorgekonzepte in der Adipositas- und Essstörungstherapie. Darüber

hinaus würde ich mir langfristig eine stärkere Integration psychosomatischer Perspektiven in der somatischen Medizin wünschen – weil viele körperliche Erkrankungen durch psychische Faktoren mitverursacht, beeinflusst oder verstärkt werden.

Immer mit dem Ziel: individuelle, wirksame und menschlich zugewandte Behandlung.

Wie sehen sie die Rolle der Psychosomatischen Medizin in der modernen Gesundheitsversorgung und welche Bedeutung hat die Psychotherapie dabei aus Ihrer Sicht?
Die psychosomatische Medizin spielt in der modernen Gesundheitsversorgung eine zunehmend wichtige Rolle, da sie eine Brücke zwischen Körper, Seele und sozialem Kontext schlägt und den Menschen ganzheitlich betrachtet. Für eine moderne, patientenzentrierte Gesundheitsversorgung, die psychische und körperliche Gesundheit nicht getrennt betrachtet, ist sie somit essentiell. Psychotherapie ist dabei das Herzstück der Behandlung. Sie ermöglicht es Patient:innen, innere Konflikte, biografische Prägungen oder dysfunktionale Muster zu erkennen – und echte Veränderung einzuleiten. Psychotherapie unterstützt Menschen nicht nur in der Symptombewältigung, sondern auch bei der Förderung von Einsicht, Selbstfürsorge und nachhaltiger Heilung. Somit hilft sie Menschen nicht nur, mit chronischen Krankheiten oder traumatischen Erfahrungen zu leben, sondern insbesondere neuen Lebensmut zu schöpfen und Lebensqualität deutlich zu verbessern.

+++ Herzlichen Glückwunsch an Prof. Rolf Larisch! +++

Eine starke Leistung und ein wichtiger Beitrag zur klinischen Forschung von Prof. Dr. Rolf Larisch, Direktor der Klinik für Nuklearmedizin am Klinikum Lüdenscheid. Sein Artikel „Effect of Radioiodine Treatment on Quality of Life in Patients with Subclinical Hyperthyroidism“ (gemeinsam mit den Autoren John E. M. Midgley, Johannes W. Dietrich und Rudolf Hoermann) ist der meistzitierte Beitrag in der Fachzeitschrift Nuklearmedizin/NuclearMedicine (JIF 1.2), erschienen im Thieme-Verlag.

Wir gratulieren!

Übrigens: Der Artikel kann kostenfrei über den Thieme-Verlag eingesehen werden.

MRV der Märkischen Kliniken: Onkologie und Hämatologie jetzt Teil der Lehrkooperation mit der UMCH Hamburg

Die Praxis der Onkologie und Hämatologie des MRV Lüdenscheid (ambulantes Versorgungszentrum der Märkischen Kliniken) ist ab sofort Teil der akademischen Lehrkooperation mit dem University Medical Center Hamburg (UMCH). Damit erweitert sich die bestehende Partnerschaft, die bereits andere Fachbereiche umfasst, um ein zentrales Fachgebiet der modernen inneren Medizin – mit Fokus auf Tumor- und Bluterkrankungen.
Im Rahmen dieser Kooperation erhalten Medizinstudierende des UMCH-Campus künftig die Möglichkeit, ihr klinisch-praktisches Wissen im Bereich der Onkologie und Hämatologie direkt am Standort Lüdenscheid zu vertiefen. Die Praxis bietet ein breites Spektrum moderner Diagnostik und Therapie – von Chemotherapie bis hin zu individualisierten Behandlungsansätzen.
„Wir freuen uns sehr, unsere langjährige klinische Expertise nun auch aktiv in die Lehre einzubringen. Die Kombination aus Praxisnähe, interdisziplinärer Zusammenarbeit und patientenorientierter Versorgung bietet den Studierenden wertvolle Einblicke in die Realität der modernen Krebsmedizin“, erklärt Dr. Dietrich Kämpfe.
Mit dem Beitritt der Onkologie und Hämatologie wird der akademische Lehrstandort weiter verstärkt.
Dr. Michael Klein, Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Klinikum Lüdenscheid und Koordinator der Kooperation betont: „Die Kooperation mit der UMCH Hamburg verfolgt das Ziel, hochqualifizierte Ärztinnen und Ärzte auszubilden und den medizinischen Nachwuchs aktiv zu fördern. Die Praxis der Onkologie und Hämatologie ist eine sehr wirkungsvolle Ergänzung.“

Dr. Michael Klein, Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Klinikum Lüdenscheid
Mitte: Dr. Christine Hempel-Overhage, MRV Praxis für Onkologie und Hämatologie
Rechts: Dr. Dietrich Kämpfe, MRV Praxis für Onkologie und Hämatologie

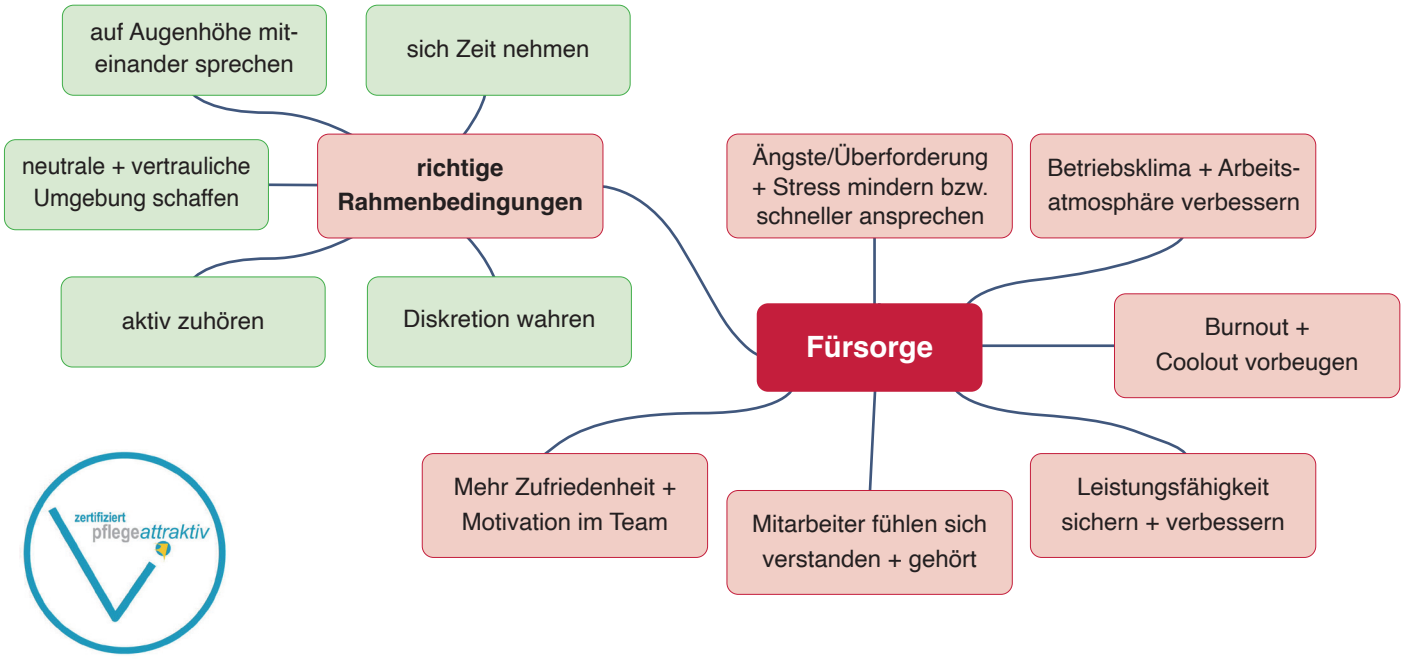
MRV GmbH der Märkischen Kliniken startet Online-Terminvereinbarung – Komfort für Patientinnen und Patienten

Die MRV GmbH, das ambulante Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) der Märkischen Kliniken, bietet ab sofort Patientinnen und Patienten eine moderne, webbasierte Terminvereinbarung an. Unter www.mrv-luedenscheid.de können Termine ab sofort flexibel rund um die Uhr gebucht werden. Mit dem neuen Online-Terminportal haben Patienten nun die Möglichkeit, bequem von zuhause aus oder mobil über Smartphone und Tablet einen passenden Termin auszuwählen und dies rund um die Uhr. Angefangen bei Erstkonsultationen bis hin zu Vorsorge- oder Kontrollterminen – alle gängigen Termine lassen sich einfach und schnell digital buchen.
Der neue digitale Service ergänzt die bisherigen telefonischen und persönlichen Kontaktmöglichkeiten der Praxen. Auch organisatorisch entlastet das System die Teams vor Ort und trägt zu einer effizienteren Terminplanung bei.

MRV

Fürsorgegespräche: Zuhören, Verstehen, Unterstützen

In einer Zeit, in der psychische und physische Gesundheit sowie eine gute zwischenmenschliche Kommunikation immer mehr an Bedeutung gewinnen, rücken Fürsorgegespräche zunehmend in den Fokus. Sie bieten Mitarbeitenden einen sicheren Raum, um Sorgen, Belastungen und Bedürfnisse offen anzusprechen.
Seit dem Start des Projekts **„Pflege Attraktiv“** im Jahr 2024 widmet sich die Projektgruppe **„Teamressourcen“** unter der Leitung von Jessica Braumann diesem Thema. Mit der Einführung von Fürsorgegesprächen soll die bereits bestehende wertschätzende Unternehmenskultur weiter gestärkt werden. Damit wird ein weiteres Zeichen für eine Arbeitsumgebung gesetzt, in der offene Kommunikation und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden aktiv gefördert werden.



zertifiziert pflegeattraktiv

Auch das nächste Ziel ist bereits in Sicht: Führungskräfte sollen gezielt in Kommunikation und in der Durchführung von Fürsorgegesprächen geschult werden. Als Pilotstationen sind die Neurologie, Kardiologie und Intensivversorgung vorgesehen. Sollte die Umsetzung dort erfolgreich verlaufen, ist geplant, das Angebot auf weitere Bereiche auszudehnen.

Märkische Kliniken GmbH
Paulmannshöher Str. 14
58515 Lüdenscheid
Telefon: 02351 46-0
Email: kontakt@maerkische-kliniken.de

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.maerkische-kliniken.de oder auf Facebook